

Die Millenniumskonsumziele als wichtiger Beitrag zu den Millenniumsentwicklungszielen

Beschluss der Mitglieder des Klima-Bündnis auf der Mitgliederversammlung
am 24. Mai 2012 in St.Gallen

Hintergrund

Die globale Übernutzung der natürlichen Ressourcen führt zu dramatischen Umweltbelastungen und sozialen Problemen. Nur wenn der Ressourcenverbrauch gesenkt wird, schaffen wir die Voraussetzungen für einen effektiven Klimaschutz und für eine Armutsreduzierung wie es in den Millenniumsentwicklungszielen vereinbart wurde.

Alle politischen Ebenen erkennen das Problem der Übernutzung der Ressourcen als eines der wichtigsten Hindernisse für Entwicklung an. Unter dem verschwenderischen Umgang mit Ressourcen leiden vor allem die Entwicklungsländer – von Umweltzerstörung, Nahrungsmittelkrisen und Klimawandel sind sie besonders stark betroffen.

UN-Generalsekretär Ban Ki-moon hat 2011 in einer Erklärung zur nachhaltigen Entwicklung betont, wie wichtig es ist ökonomisches Wachstum vom steigendem Ressourcenverbrauch abzukoppeln. (Erklärung des Generalsekretärs auf der 19. Generalversammlung der Kommission für nachhaltige Entwicklung, Mai 2011).

Die wachsende Weltbevölkerung wird mehr Nahrungsmittel und andere Ressourcen benötigen. Über 60 % ihrer natürlichen Ressourcen bezieht die EU bereits außerhalb Europas (SERI 2011). Gleichzeitig verlieren viele Böden an Fruchtbarkeit durch Übernutzung und als Folge des Klimawandels. Dies führt zu einer steigenden Konkurrenz um begrenzte Ressourcen wie Land sowie zwischen Nahrungsmittel- und Energieproduktion (Human Development Report 2011 der UNDP).

Viele indigene Gemeinden in Amazonien, aber auch andere Bevölkerungsgruppen in Afrika und Asien berichten von den Zerstörungen, die durch den Ressourcenabbau wie Erdöl, Erze, Gold, Holz u.a. angerichtet werden. Ihre Lebensgrundlagen sind dadurch gefährdet.

In der UN-Generalversammlung 2011 wurden daher die Nationalregierungen eindringlich gemahnt das ökonomische Wachstum von der steigenden Nutzung von natürlichen Ressourcen zu entkoppeln.

Die Europäische Kommission hat zudem festgestellt, dass die ausreichende Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen ohnehin nicht automatisch in allen Ländern zu einem nachhaltigen Wachstum führt (COM (2011) 25 final).

Auf der internationalen Jahrestagung des Klima-Bündnis in München 2011 hat Herr Prof. Mohan Munasinghe die Millenniumskonsumziele vorgestellt. Die Initiative bildet einen internationalen Rahmen, unter dem eine Vielzahl von Aktivitäten und Akteuren zusammengefasst sind, die sich mit einem nachhaltigen Konsum von Ressourcen beschäftigen.



Klima-Bündnis

Die Millenniumskonsumziele

Resolution der Mitgliederversammlung des Klima-Bündnis

St.Gallen, 24. Mai 2012

Internationale Jahreskonferenz und Mitgliederversammlung des Klima-Bündnis e.V., St.Gallen, 23.-26. Mai 2012

Die Mitglieder des Klima-Bündnis sind in diesem Netzwerk wichtige Partner, denn durch ihre Verpflichtung zur Reduktion der Treibhausgasemissionen vor Ort und dem Schutz der Regenwälder haben sie sich bereits auf den Weg gemacht. Sie verringern ihren Verbrauch fossiler Ressourcen und setzen sich für einen nachhaltigen Lebensstil ein.

Beschlusstext

Die Mitglieder des Klima-Bündnis bekräftigen:

- Übermäßiger Ressourcenkonsum gefährdet die Entwicklungschancen von Millionen von Menschen auf allen Kontinenten und trifft vor allem die Menschen, die heute schon unter der mangelnden bzw. ungleichen Verteilung der Ressourcen leiden.
- Ressourcenknappheit und Klimawandel sind Ergebnisse des gleichen Entwicklungsmodells, das vor allem die sozialen Auswirkungen außer Acht lässt.
- Ein nachhaltiger Umgang mit allen Arten von Böden zum Erhalt und zur Förderung aller Bodenfunktionen sowie seiner Ressourcen und des Natur- und Kulturerbes muss für die jetzigen und zukünftigen Generationen angestrebt werden. Hierzu gehört eine sozial gerechte Boden- und Landnutzung (vgl. European Land and Soil Alliance, ELSA).
- Die Mitglieder des Klima-Bündnis setzen sich für den Erhalt der biologischen Vielfalt auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene ein.
- Die Selbstverpflichtung der Mitglieder des Klima-Bündnis zur Reduzierung der lokalen CO₂-Emissionen, dem Ausbau der erneuerbare Energien und der Beitrag zum Schutz der Regenwälder sowie die Unterstützung der indigenen Völker der Regenwälder wird erneuert.
- Wir setzen uns für die Initiative der Millenniumskonsumziele ein als wichtige Ergänzung zu den Millenniumsentwicklungszielen. Das gemeinsame Ziel ist der Schutz der natürlichen Ressourcen und deren Einsatz für die Befriedigung der Grundbedürfnisse der ärmeren Bevölkerungsgruppen weltweit.
- Wir fordern die internationalen Institutionen und relevanten UN-Prozesse zu Klima, Biodiversität und nachhaltige Entwicklung (Rio+20) auf, die Millenniumskonsumziele in die offiziellen Verhandlungspapiere einzubinden.
- Zudem appellieren wir an die europäischen Regierungen die MCG-Initiative in ihre nationale Strategien für das Abschlussdokument von Rio+20 aufzunehmen und sich verbindlich auf die Reduktion des Ressourcenkonsums zu verpflichten.



Klima-Bündnis

Die Millenniumskonsumziele

Resolution der Mitgliederversammlung des Klima-Bündnis

St.Gallen, 24. Mai 2012